



Pferde wie Amoura helfen der ICT-Trainerin Stephanie Borgert (r.) und ihrer Co-Trainerin Ilka Hempel bei ihren Seminaren für Führungskräfte. Pferde brauchen Führung und sind darauf angewiesen, die Rangordnung zu erkennen. MZ-Foto Beintken

Der Flirt mit Amoura

Gegenseitiges Kennenlernen als Einstieg in das pferdegestützte Managerseminar

AMELSBÜREN ✦ Wie lernt man ein Pferd kennen, wenn man diese edlen Tiere sonst eigentlich nur im Vorbeifahren auf westfälischen Weiden oder abends im Fernsehen sieht? Und das unbekannte Tier dann auch noch ohne Zwang durch einen Parcours führen? Keine leichte Aufgabe, die Stephanie Borgert mir da gestellt hat.

Sie nutzt Pferde in ihren Seminaren für Führungskräfte. Die Herden- und Flucht-Tiere seien ein ungefilterter Spiegel der menschlichen Aktionen, zeigen, ob der Mensch sich authentisch verhält und geben so Einblicke in die Wirkung von Führung, erklärt die Trainerin. Für Pferde sei es fürs Überle-

ben notwendig, schnell die Rangordnung zu erkennen. Das Kennenlernen ist der Einstieg ins Seminar.

Erstes Beschnupperrn

Nun also soll ich in der Reithalle des Amelsbürener Hofes Schwenken meine Führungsqualitäten unter Beweis stellen. Die Augen der Trainerin im Rücken, keine Ahnung von Pferden und ein entsprechend mulmiges Gefühl in der Magengegend. Auch der Stute Amoura scheint die Situation ein wenig unheimlich zu sein. Sie schnuppert am Boden, schaut durch die Tür zu ihren Artgenossen und dreht mir die kalte Schulter zu.

Doch die Aufgabe steht im Raum. Also gehe ich auf

Amoura zu. Langsam, vorsichtig, nur nichts überstürzen. Das Pferd schaut auf, nähert sich nach einer gefühlten Gedenkminute gemächlich, ist aber scheinbar stets zum Rückzug bereit.

Zu früh gefreut

Langsam strecke ich die Hand aus. Amoura nähert sich weiter, reckt den Hals und beschnuppert mich vorsichtig. Geschafft, denke ich - und mache wohl eine zu heftige Handbewegung.

Amoura springt zurück, will scheinbar nichts mehr von mir wissen. Da bin ich wohl zu schnell rangelangen, denke ich. Was nun? Amoura interessiert sich wieder mehr für den Boden in der anderen Hallenecke,

senkt den Kopf und wendet mir ihr Hinterteil zu.

Die Aufgabe steht also immer noch im Raum. Ich überlege angestrengt, höre plötzlich auf zu denken und gehe auf die Pferdedame zu. Sie tut es mir gleich. Wieder beschnuppert sie meine Hand, lässt sich nach einiger Zeit sogar streicheln.

„Erfolgreiches Führen bedeutet freiwilliges Folgen bewirken“, erinnert mich die Trainerin an die Aufgabe. Ohne am Seil an ihrem Halfter zu ziehen, soll ich Amoura jetzt durch einen Slalom führen. Wie? Das weiß ich nicht. Ich gehe einfach los. Amoura folgt mir tatsächlich, lässt sich sogar um die Kurve dirigieren. Geschafft. ✦ Burkhard Beintken

Pferde als Ausbildungshilfen für Führungskräfte

✦ Seit August ergänzt Stephanie Borgert ihre Coaching-Angebote mit den pferdegestützten Seminaren. Dafür wurde sie jüngst mit dem Unternehmerinnenbrief NRW ausgezeichnet.

✦ Die Seminare dauern in der Regel ein bis eineinhalb Tage. In einem Vorgespräch werden die Voraussetzungen und Ziele definiert. Bei der Arbeit mit den Pferden legt Borgert auch Wert

darauf, die Erkenntnisse in die berufliche Praxis der Teilnehmer zu übertragen. Ein Nachcoaching einige Wochen nach dem Seminar soll die Nachhaltigkeit garantieren.

✦ Zielgruppen sind Manager und Teams, die in einem erlebnisorientierten Ansatz lernen wollen, was eine Führungspersönlichkeit ausmacht und wie sie selbst auf Kollegen, Mitarbei-

ter und ihre Umwelt wirken.

✦ Mit ihrer Methode greift Borgert auf Jahrhunderte alte Erkenntnisse in der Ausbildung von Führungskräften zurück: „Alle wichtigen Feldherren der Vergangenheit wurden am und mit dem Pferd ausgebildet“, sagt sie.

✦ Kontakt: ICT Coaching, Stephanie Borgert, Telefon 0 25 01/92 43 96

» www.ict-coaching.com